

isolierten Carbazol- oder Naphthalin-Chromophor zuordnet werden kann. Daß es sich hierbei um eine von einer Verunreinigung stammende Bande handelt, konnte sicher ausgeschlossen werden.

Beide Naphthyl-carbazole weisen sehr ähnliche Phosphoreszenzspektren und Triplet-Lebendsdauern auf (s. Tab. 1). Es ist eindeutig, daß die Phosphoreszenz in beiden Verbindungen ausschließlich aus dem gegenüber Carbazol niedriger liegenden Naphthalin-Triplet stammt und bei Erregung in den längstwelligen Übergang des Carbazols durch intramolekulare Triplet-Triplet-Energieübertragung zustande kommt (siehe l. c.¹).

Das Fluoreszenzverhalten des N-(β -Naphthyl)-carbazols entspricht sehr weitgehend dem früher beschriebenen der isomeren α -Naphthyl-Verbindung und des N-(9-Phenanthryl)-carbazols² und steht in naher Beziehung zu den von SCHNEIDER und LIPPERT⁶ am 9,9'-Dianthryl aufgefundenen Verhältnissen. Diese Verbindungen zeigen eine starke Rotverschiebung der Fluoreszenz mit zunehmender Polarität des Lösungsmittels, obwohl hier für die isolierte Moleköl kein oder nur ein geringes Dipolmoment im Anregungszustand zu erwarten ist. Die Verhältnisse sind auf der Basis eines charge-transfer-Mechanismus gedeutet worden^{6,7}. Nach den Untersuchungen von SCHNEIDER und LIPPERT⁶ ist der neue Fluoreszenzeffekt an folgende Voraussetzungen gebunden:

1. Das Moleköl besteht aus zwei π -Systemen.
2. Die beiden π -Systeme sind durch eine Einfachbindung verbunden.
3. Die Systeme können durch sterische Hinderung keine planare Struktur einnehmen.

⁶ F. SCHNEIDER u. E. LIPPERT, Ber. Bunsenges. **72**, 1155 [1968]. — F. SCHNEIDER, Dissertation, Berlin 1969.

Nuclear Quadrupole Resonance of ^{35}Cl and ^{37}Cl in Polycrystalline LiClO_3

J. KAUFMANN and F. SOHRE

Physikalischs Institut der Universität Tübingen, Germany
(Z. Naturforsch. **25 a**, 441 [1970]; eingegangen am 27. Februar 1970)

The nuclear quadrupole resonance (NQR) transitions of ^{35}Cl and ^{37}Cl have been detected in polycrystalline LiClO_3 . Precision measurements have been performed at 26°C ; some preliminary investigations at different temperatures have been made.

The nuclear quadrupole resonance (NQR) frequencies of the isotopes ^{35}Cl and ^{37}Cl have been measured in LiClO_3 . This is the only alkali chlorate*, for which the NQR frequencies of chlorine have not yet been reported. The extremely hygroscopic lithium chlorate has been dried carefully in *vacuo* and sealed in a glass vessel, containing 25 g LiClO_3 . The ^{35}Cl NQR signal of this sample has been obtained by a superregenerative detector, and was just above noise when displayed

Sonderdruckanforderungen an Dr. J. KAUFMANN, Physikalischs Institut der Universität Tübingen, D-7400 Tübingen, Gmelinstraße 6.

* EMSHWILLER et al.¹ report on an unsuccessful attempt.

¹ M. EMSHWILLER, E. L. HAHN, and D. KAPLAN, Phys. Rev. **118**, 414 [1960].

4. Die längstwellige Absorptionsbande beider Systeme liegt in demselben Wellenlängenbereich. Diese Bedingungen sind beim 9,9'-Dianthryl für den Fall identischer π -Systeme, bei den N-Naphthyl-carbazolen und beim N-Phenanthryl-carbazol für den Fall nicht-identischer π -Systeme erfüllt.

Experimentelles

N-(β -Naphthyl)-carbazol: 3 g Carbazol, 6 g 2-Jod-naphthalin, 1,5 g (wasserfreies) Kaliumkarbonat und 0,15 g Kupferpulver werden in 15 cm³ Nitrobenzol 25 Stdn. unter Rückfluß und Röhren zum Sieden erhitzt. Anschließend wird noch heiß filtriert, das Nitrobenzol mit Wasserdampf abgetrieben und der harzige Rückstand bei 10^{-3} Torr fraktioniert sublimiert. Die bei ca. 220° übergehende Hauptfraktion (2,95 g = 56% d. Th.) wird zur Reinigung aus Eisessig umkristallisiert. — Schmp. $129 - 130^\circ$. Charakteristische IR-Banden $\text{C}_2\text{H}_{15}\text{N}$ (293,1)

Ber. C 90,07 H 5,15 N 4,78,
Gef. C 90,26 H 4,98 N 4,89.

Durchführung der Messungen siehe l. c.¹.

Den Herren Prof. Dr. E. LIPPERT und Dr. F. SCHNEIDER, Iwan N. Stranski-Institut für Physikalische Chemie der Technischen Universität Berlin, sowie den Herren Prof. Dr. O. E. POLANSKY und Dr. F. MARK, Max-Planck-Institut für Kohleforschung, Abtlg. Strahlchenchemie, Mülheim-Ruhr, danke ich sehr für anregende Diskussionen, den Herren K. BULLIK und D. KAMPF für ihre Hilfe bei der Durchführung der Experimente.

⁷ H. BEENS u. A. WELLER, Chem. Phys. Letters **3**, 666 [1969].

on an oscilloscope. For precision measurements a lock-in-amplifier has been used. The NQR frequency of ^{35}Cl nucleus is at 26.0°C :

$$\nu(^{35}\text{Cl}) = 30956.7(1.0) \text{ kHz}.$$

The line width (distance of the extrema of the derivative) was 3 kHz.

The ratio of the NQR frequencies of the two isotopes has been determined at 26°C :

$$\nu(^{35}\text{Cl})/\nu(^{37}\text{Cl}) = 1.26877(3).$$

In the easily attainable temperature range from 20°C to 46°C the temperature dependence of the ^{35}Cl frequency has been measured. In this range, within the limits of error, the frequency is a linear function of temperature with a slope of

$$\Delta\nu/\Delta T = -2.6 \text{ kHz}/^\circ\text{C}.$$

Finally the resonance frequency at the temperature of liquid air has been determined:

$$\nu(^{35}\text{Cl}) T \approx 83^\circ\text{K} = 31367 \text{ kHz}.$$

Comparing our results with that of Ref. ¹, we find that the NQR frequency increases in the sequence KClO_3 , NaClO_3 , LiClO_3 in analogy to the corresponding bromates and iodates. The temperature coefficient decreases in the same sequence.

We like to thank Prof. Dr. H. KRÜGER for his support of this work.



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.